



Sonderausgabe

**NORDDEUTSCHER NEWSLETTER FÜR
WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN**

März 2015



Neues aus dem Norden: Neues Projekt & Neue Mitarbeiterinnen

Hamburg

Nach zweijähriger Vorarbeit freuen wir uns, Ihnen unser neues Projekt vorzustellen!

Die Hamburger Fachstelle bürgerschaftliches Engagement in Wohn- und Versorgungsformen

Zum Hintergrund

Die Hamburger Koordinationsstelle hat in den vergangenen Jahren schrittweise ein Netzwerk aus unterschiedlichen Foren aufgebaut. Seit 2006 findet in diesem Netzwerk ein kontinuierlicher Praxistransfer zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Wohn- und Versorgungskonzepte statt. Die bisherigen Erfahrungen im Hamburger Netzwerk bestätigen, dass die Lebens- und Betreuungsqualität der Mieter/innen und Bewohner/innen in erheblichem Maße von den Mitwirkungsmöglichkeiten und dem gleichberechtigten Zusammenwirken aller Beteiligten abhängt. In der Praxis ist außerdem deutlich erkennbar, dass neutrale Personen, die die pflege- und assistenzbedürftigen Menschen in der Wahrnehmung ihrer Interessen und Rechte unterstützen, die Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Partizipation der Betroffenen in idealer Weise fördern können.

Vor diesem Hintergrund und der demographisch zu erwartenden Abnahme familiärer Ressourcen gewinnen aus Sicht von STATTBAU HAMBURG zwei Themenfelder an Bedeutung: Auf der einen Seite ist es der fachpolitisch gewollte Ausbau einer möglichst großen Vielfalt kleinräumiger Wohn- und Versorgungsangebote in den Hamburger Quartieren. Auf der anderen Seite sind Strategien und Instrumente notwendig, die den Verbraucherschutz und die gesellschaftliche Teilhabe pflege- und assistenzbedürftiger Menschen und deren An- und Zugehöriger durch externen Beistand gewährleisten. Um an dieser Schnittstelle zwischen Wohn- und Versorgungsformen und Bürgerschaftlichem Engagement verlässliche Verbindungen zu schaffen, hat die Koordinationsstelle das Konzept für die **Hamburger Fachstelle bürgerschaftliches Engagement in Wohn- und Versorgungsformen** entwickelt.

Da Engagementförderung im Sinne von Empowerment von Individuen und Gemeinschaften in Wohn- und Versorgungsformen im Vergleich zu „klassischen“ Freiwilligenaktivitäten am Anfang steht, übernimmt dieses Projekt für Hamburg aber auch bundesweit Modellcharakter. Es stärkt die Autonomie und Partizipation der pflege- und assistenzbedürftigen Menschen, fördert die Kommunikation zwischen „Bürger/innen“ und „Profis“, verbessert die

Wohn- und Betreuungsqualität und ebnet gesamtgesellschaftlich betrachtet neue Wege für eine „Kultur des Engagements und der sozialen Aufmerksamkeit“.

Fachstelle konkret und in Kürze

Die Fachstelle wird seit dem 1.1.2015 für 2,5 Jahre von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz gefördert. Die Hamburger Pflegekassen beteiligen sich mit 50% an der Förderung.

Sie ist für die Gewinnung, Schulung, Praxisbegleitung und den Erfahrungsaustausch der Freiwilligen und deren Vermittlung in Wohngemeinschaften und Wohneinrichtungen zuständig. Das Projekt wird in Kooperation mit der Hamburger Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. umgesetzt.

Aufgaben von Freiwilligen in Wohn- und Versorgungsformen

Für Freiwillige, die mit dafür Sorge tragen, dass Selbstbestimmung und Teilhabe pflege- und assistenzbedürftiger Menschen gewahrt bleiben bzw. gestärkt werden, gibt es im Wohn- und Versorgungsspektrum unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten:

Ombudspersonen vertreten die Interessen von Menschen, die in Wohneinrichtungen leben. In ambulant betreuten Wohngemeinschaften ist es eine wichtige Aufgabe des **WG-Begleiters** alle An- und Zugehörigen einer Wohngemeinschaft in deren Selbstorganisation zu unterstützen. **Wohn-Paten** setzen sich vor allem für die persönlichen Belange einzelner WG-Mitglieder ein, die nicht von einem Angehörigen, sondern einem Berufsbetreuer vertreten werden.

Bürgerinnen und Bürger, die sich für diese Aufgaben interessieren, wenden sich an die Fachstelle für ein Erstgespräch. Im zweiten Schritt erhalten sie durch die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. eine entsprechende Schulung und werden über ihre Rolle und Aufgaben als Unterstützer und Begleiter pflege- und assistenzbedürftiger Menschen aufgeklärt. Sie lernen unterschiedliche Wohnkonzepte inklusive deren ordnungs- und sozialrechtlichen Grundlagen kennen und werden in Gesprächsführung und Moderation geschult. Sie erhalten eine/n feste/n Ansprechpartner/in, ihnen entstehen keine Kosten.

Team der Koordinationsstelle verstärkt

Zur Umsetzung des Fachstellenkonzepts hat sich das Team der Koordinationsstelle verstärkt: Martina Kuhn, 54 Jahre, Lehrerin, Psychodramaleiterin, Mediatorin, Netzwerkerin, hat in den letzten acht Jahren die Koordinierungsstelle für Hospiz & Palliativarbeit Hamburg geleitet und war viele Jahre in sozialen Projekten tätig. Frau Kuhn ist seit dem 1.1.2015 Projektkoordinatorin für die **Hamburger Fachstelle bürgerschaftliches Engagement in Wohn- und Versorgungsformen** und telefonisch bzw. per Email erreichbar: Tel.: 040/ 432942-36 E-Mail: m.kuhn@stattbau-hamburg.de

Wir danken allen, die am Zustandekommen dieses Projekts mitgewirkt haben, stehen für Ihre Nachfragen zur Verfügung und wünschen uns, dass Sie als interessierte Bürgerinnen und Bürger und als Verantwortliche in Wohngemeinschaften und Wohneinrichtungen regen Gebrauch von dem Angebot der Fachstelle machen!

U. Petersen

P.S. Bitte vormerken! Am Dienstag, den **5. Mai 2015** findet in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr die öffentliche **Auftaktveranstaltung der Hamburger Fachstelle** statt.

Ort: Elisabeth Alten- und Pflegeheim der Freimaurer von 1795 e.V., Kleiner Schäferkamp 43, 20357 Hamburg. Näheres dazu erfahren Sie in Kürze!

Schleswig-Holstein

Wechsel im KIWA-Team

Seit dem 1. März 2015 hat sich das KIWA-Team mit Dipl. Ing. Sabine Mehrgardt (55), Architektin, neu aufgestellt. Ende Januar hat die Kollegin Anja Heinrich das Beratungsteam verlassen – danke für die gute Zusammenarbeit.

Sabine Mehrgardt verstärkt das Team ab nun mit ihrem Erfahrungswissen. Sie hat vielfältige Erfahrungen in der Konzipierung und Planung von sozialraumorientierten Projekten. Sie freut sich auf die gemeinsame Beratungstätigkeit mit Irene Fuhrmann und allen NetzwerkpartnerInnen im Land.

Telefonisch erreichen Sie Frau Mehrgardt unter 0431 / 988-7491.

Impressum

Herausgeber



STATTBAU HAMBURG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Telefon: (040) 43294 - 23 oder - 32
E - Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative Wohn- und
Pflegeformen im Alter
im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und
Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
Adolf-Westphal-Str.4, 24143 Kiel
Telefon: (0431) 988 - 7491 oder - 5463
E- Mail: kiwa-team@gmx.de
www.kiwa-sh.de

Verantwortlich: Ulrike Petersen und Mascha Stubenvoll, März 2015